

## August Wilhelm von Schlegel an Johann Friedrich von Cotta Genf, 16.03.1809

<i>Empfangsort</i>	Tübingen
<i>Anmerkung</i>	Da der Brief im Druck nur teilweise wiedergegeben ist, wurde er neu transkribiert. – Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Marbach am Neckar, Deutsches Literaturarchiv
<i>Signatur</i>	COTTA:Briefe
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Knödler, Stefan; Bamberg, Claudia: Der Briefwechsel zwischen August Wilhelm Schlegel und Johann Friedrich Cotta. In: Archiv für Geschichte des Buchwesens. Hg. v. der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. Bd. 74. Berlin u.a. 2019, S. 81–82.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Knödler, Stefan
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/2224">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/2224</a> .

[1] Genf d. 16 März 1809

Frau von Stael hat vor einiger Zeit an Ew. Wohlgeb. geschrieben, und Ihnen eine Anzeige des französischen Wallenstein von Hrn. von Constant von meiner Hand zugesendet, sie hat aber hierauf weder Antwort noch Nachricht von dem Abdruck erhalten.

Da ich nun höre, daß im Morgenblatt eine andre und in ganz anderm Sinne abgefaßte Beurtheilung gestanden, so muß ich beynahe vermuthen, daß Ew. Wohlgeb. von der meinigen keinen Gebrauch zu machen für gut gefunden haben, und in diesem Falle erbitte ich mir mein Mspt unverzüglich wieder zurück.

Ew. Wohlgeb. haben verschiedentlich gegen mich den Wunsch geäußert, mit Frau von Stael durch den Verlag eines ihrer Werke in ein Verhältniß zu treten. Ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß Sie durch die Aufnahme einer, wie man versichert, durchaus feindseligen Anzeige eines Werkes, für dessen gute Aufnahme in Deutschland sie sich interessirt, in Ihrem [2] Morgenblatt Ihrem Zwecke ganz und gar entgegen gehandelt haben.

Aus Ew. Wohlgeb. Schreiben vom 8<sup>ten</sup> Dec. erfahre ich, daß Sie keine Lust haben, die neue Ausgabe meiner Gedichte zu verlegen. Da sie wie ein ganz neues Buch betrachtet werden muß, indem das in der ersten Sammlung enthaltene nur den dritten Theil davon ausmachen wird, so werde ich Ew. Wohlgeb. nicht weiter damit behelligen, sondern sie zur gehörigen Zeit einem andern Verleger übertragen.

Den Betrag der Rechnung für die übersandten Bücher, der zusammen ungefähr 8 Carolins ausmachen wird, könnte ich am bequemsten als Honorar an Hrn. Simonde auszahlen, wenn Sie anders seine Abhandlung drucken; sonst soll er durch Anweisung auf Frankfurt baldigst berichtet werden.

Mit vollkommner Hochachtung

Ew. Wohlgeb.

ergebenster

A W Schlegel

Nach Hrn. Oehlenschlägers Wunsch habe ich das mir zurückgelassene Mspt seiner drey Schauspiele vorgestern von Coppet abgesandt, des wohlfeileren Postgeldes wegen durch den sogenannten Fourgon

Schlegel 16 Merz 09

25 eod.

26–

### Namen

Constant, Benjamin

Oehlenschläger, Adam Gottlob

Sismondi, Jean-Charles-Léonard Simonde de

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Winter, Christian Friedrich

### **Orte**

Coppet

Frankfurt am Main

Genf

### **Werke**

Constant, Benjamin: Wallstein

Oehlenschläger, Adam Gottlob: Axel og Valborg

Oehlenschläger, Adam Gottlob: Hakon Jarl hin Rige

Oehlenschläger, Adam Gottlob: Palnatoke

Reinbeck, Georg: Wallstein (Rezension)

Schlegel, August Wilhelm von: Constant, Benjamin: Wallstein (Anzeige)

Schlegel, August Wilhelm von: Gedichte

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de: Werke

### **Periodika**

Morgenblatt für gebildete Stände

### **Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Registraturvermerk des

Verlags